**ZH I 222‒225**

**103**

**Königsberg, 28. Juli 1756**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 222, 23

Königsb. den 28. Jul. 756.

Geliebtester Freund,

25

Sie werden sich über mein Stillschweigen gewundert aber den Anlaß dazu

auch vernommen haben. Alles machte meine Reise günstig ich war den 4.ten

Tag in Mümmel gieng nach einer Stunde ab v langte denselben Tag gegen

die Nacht in Muschlers an den folgenden in dem Hause meiner Eltern. Mein

alter Vater laurete mir geruhig mit dem Pfeifchen im Fenster entgegen um

30

mich so wohl als meine Mutter zuzubereiten, mit der es sich denselben Tag

sehr verschlimmert hatte. Sie empfing mit vieler Zärtlichkeit bey der grösten

Entkräftung und einer völligen Verleugnung alles Zeitlichen. So elend hatte

ich sie mir nicht vorgestellt, sie war nichts als ein Gerippe, in dem Gott noch

den Odem erhielt. Sechs Tage lebte sie noch, in denen sie so schlecht war, daß

**S. 223**

mancher Augenblick mir der letzte für sie zu sch~~einen~~ien, der es nicht seyn

sollte. Ich habe wenigstens kommen müßen ihr noch einige Handreichung zu

thun, die ihr niemand so gut als ich machen konnte; und mein Vater glaubte

auch in meiner Gegenwart eine große Erleichterung erhalten zu haben. In der

5

letzten Nacht vor Ihrem Ende konnte sie ihn nicht entbehren, er muste ihr

Bett nicht mehr verlaßen, wo sie ihn beständig zurückrief und durch

Liebkosungen festhielte; biß auf die Viertelstunde, in der sie verschied. Weil ich mir

Ihres Abschiedes lange gewärtig gewesen war, so erlaubte mir mein Schmerz

Aufmerksamkeit genung auf alle die Bewegungen, die der Tod in ihr

10

verursachte. Ihre Krankheit v langwieriges Lager hatte der Natur alle Stärke fast

benommen, sie lief daher wie eine Uhr ab. Einige unmerkliche Zuckungen des

Mundes, die einem Lächeln ähnlich waren, machten sie mir im Tode weit

kenntlicher, wie in ihrer Krankheit, die sie ungemein entstellt hatte. Ihre

Gestalt hat mir auf dem Leichenbrette so gerührt als sie mi~~r~~ich auf ihrem

15

Siechbette mitleidig gemacht. Ihr erstes beynahe womit sie mich empfing, war, daß

sie mich zu Grabe bat; und dieser traurige Dienst hat mir viel gekostet. Wer

weiß aber wie viel? wenn ich sie nicht noch gesehen hätte. Ich habe mehr

Empfindlichkeit, als ich selbst weiß, und die sich selbst meinen dunkeln

Vorstellungen mittheilt. Meinen Vater verzehrt ein geheimer Gram, die ungewohnte

20

Last der Haushaltung v. alles, was Sie selbst von ihm wißen. Ich glaube ihm

noch einige Zeit nöthig zu seyn, bey ihm zu bleiben würde uns beyden

überlästig werden, er prophezeyt sich nichts als uns auch bald zu verlaßen, und

tröstet sich damit. Ich wünsche mich tausendmal umsonst in ~~den~~ einen

Stand, wodurch ich ihm sein Alter ruhiger machen könnte. Vielleicht wird

25

dieser Wunsch aber doch noch erhört. Noch habe ich nichts in Königsb. fast

thun können; er will mich wenigstens zu Hause haben, wenn er mich auch

nicht um sich haben kann. Verzeyhen Sie mir liebster Freund, daß ich mich so

umständlich gegen Sie auslaße; es gereicht mir wenigstens zu einer kleinen

Erleichterung. Ihre liebe Mama habe besucht und richtig gemacht; 7 fl.

30

15 gl. hat mein Bruder an S. Blancard bezahlt; die übrigen 3 Thrl. Alb.

nebst einigen Mk. habe richtig abgegeben. Sie wird Ihnen selbst die

Berechnung davon gemeldet haben. Ein Brief an Sie hat in einem eingelegen der in

Mitau ist ich hoffe daß Sie durch den HE. D. denselben bekommen den ich

deswegen gebeten. Bey Kannholtz bin gleichfalls gewesen und hat mir folgenden

35

Aufsatz von seinen Instrumenten gegeben, die er Ihnen liefern kann, v wovon

er sich mit nächsten von Ihnen selbst Nachricht ausgiebt. Ich habe ihn ersucht

auf Treu v Glauben mit Ihnen zu handeln und er hat es mir versprochen.

**S. 224**

Ein Magnet der 10 ℔ trägt — —

50 fl.

dito à       5 ℔    — —

24 fl.

dito à       2½ ℔

10 fl.

Laterna magica mit 12 praesentat.

60 fl.

5

Microscopium compositum verguldt

100 fl.

Eine electrische Kugel mit Zahn, Trieb v Spindel

36 fl.

Sie können alsdenn eines höltzernes Rades entbehren v

brauchen ein bloßes Gestell i~~ch~~st auch leichter zu bewegen.

Eine kleine Berlinische Luftpumpe ohne haemisph. Magdeburg

50 fl.

10

                   mit den haemisph. Magdeb.

90

Die Siphones will er gern umsonst beylegen besorgt aber wegen des

Einpakens; ich glaube auch daß Sie solche dorten eben so gut bekommen können.

Die Luftpumpe kann er Ihnen vor den Winter nicht versprechen. Schreiben

Sie ihm selbst deswegen; so kann ich das übrige mit ihm verabreden.

15

Den HE. Ref. Wulf habe besuchen müßen wo ich den HE. D. Funk v

M. Kant fand. Den ersteren auf P. sehr aufgebracht und überaus unruhig

darüber daß er nicht auf die Meße gereiset wäre. Ich habe selbst einen Abend

bey ihm in eben der Gesellschaft speisen müßen, wo es sehr vergnügt zugieng.

Der Senat hat seine Criminal Jurisdict. wie man sagt verloren wegen des

20

Langermanns, der bey uns im Hause gewesen, und für 2 Früchte die er

abgetrieben mit 10 Thrl. bestraft worden. Er sitzt noch und erwartet seinen Spruch,

den man noch nicht weiß, ob er streng oder gelinde seyn wird. Meine gröste

Verlegenheit ist jetzt einen Hofmeister zu bekommen. Ich kann hier keinen

auftreiben. Was macht der jüngste HErr Bruder? Wenn es ihm nicht gefiele,

25

wo er ist, könnte er meine Stelle nicht einnehmen und sich auf alle die

Bedingungen verschreiben, die man mir ehemals angeboten. Ich habe seiner

Mamma von ihm keine Rechenschafft geben können v glaube daß er sich jetzt

munter befindt. Sie kam mir recht aufgelebt vor, und wird Sie künfftig Jahr

besuchen. Ich werde Sie noch vor meinem Abschiede besuchen, wie ich es

30

~~I~~ ihr versprochen. Sie kam für Ungedult Nachrichten von Ihnen zu hören

nach unserer seel. Mutter Tod zu uns; ich war aber eben ein wenig

bettlägerich daß ich Sie nicht sprechen konnte. Wolson hat mich heute besucht v scheint

mir zieml. vergnügt zu leben. Er ist nicht mehr im Coll. Fr. v redt nicht viel

Guts davon. Hätte der Phrygier dies nicht eher wißen sollen. Er läßt Sie

35

herzlich grüßen v für die Rede danken. Lauson auf dem alten Fuß wie es mir

scheint, ein wenig trübsinniger und in sich gehender; so arg aber nicht als er

beschrieben wird; jetzt vielleicht mehr verachtet als gefürchtet. Ein gewißer

**S. 225**

Liefl. Graf ist hier gestorben im schlechten Gerücht v großer Dürftigkeit.

HE. Wulf hievon mehr, der im vorbeygehen ein allerliebster Mann v so stark

im Jure als ehmals in der philosophie geworden. Er hat ein ehrwürdig

Mädchen, für das er zittert v bebt, die Leute sagen eine Braut. Küßen Sie Ihr

5

Frauchen in meinem Namen, ich habe allenthalben ausgebracht, daß sie im

Begrief steht Mutter zu werden. Laß Sie mich nicht zum Lügner werden.

Ich umarme Sie beyderseits und bin nach dem herzlichsten und

freundschafftlichsten Gruß von meinem alten Vater und Bruder, den ich nicht erkannte

und über mein Wiedersehen beschwiemte (sottises de deux parts). Leben Sie

10

wohl v lieben Sie unverändert Ihren

Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (29).

**Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 35f.

ZH I 222–225, Nr. 103.

**Textkritische Anmerkungen**

**223/1** zu sch~~einen~~ien] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* zu seyn sch~~einen~~ien  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): zu seyn sch~~einen~~ien

**223/36** Nachricht ausgiebt] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies etwa* ausbittet *statt* ausgiebt  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): Nachricht ausbittet *conj.*

**Kommentar**

**222/27** Mümmel] Memel, heute Klaipėda [55° 42′ N, 21° 8′ O]

**223/29** fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber vmtl. 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen

**223/30** gl.] Groschen (Silbermünze [ca. 24. Teil eines Talers] oder Kupfermünze [ca. 90. Teil eines Talers]; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)

**223/30** Thrl. Alb] Albertsreichsthaler, 1616 in den Niederlanden eingeführt, im 18. Jhd. zeitweise auch in Preußen und Dänemark geprägt.

**223/30** St. Blancard] nicht ermittelt, HKB 104 (I  226/10)

**223/32** Brief] nicht überliefert

**223/33** HE. D.] Johann Ehregott Friedrich Lindner

**223/34** Kannholtz] nicht ermittelt (1756 war ein Jurist Christian Friedrich K. Mitglied in der Deutschen Gesellschaft zu Königsberg)

**223/35** Instrumenten] wohl für den Unterricht an der Rigaer Domschule

**224/1** ℔] Pfund

**224/9** Berlinische] Hubkolbenpumpe

**224/9** haemisph. Magdeburg] zwei halbe Hohlkugeln für Experimente zum Luftdruck

**224/11** Siphones] U-förmige Rohrleitung bspw. aus Glas für Barometer

**224/15** Wulf] vll. Johann Philipp Wolf

**224/15** Johann Daniel Funck

**224/16** Immanuel Kant

**224/16** Johann Friedrich Petersen

**224/20** vll. Johann Jacob Christian Langermann

**224/21** Thrl.] Reichstaler, eine im ganzen dt-sprachigen Raum übliche Silbermünze, entspricht 24 Groschen (Groschen: Silbermünze [ca. 24. Teil eines Talers] oder Kupfermünze [ca. 90. Teil eines Talers]; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)

**224/23** als Nachfolger bei den v. Wittens

**224/24** Gottlob Immanuel Lindner

**224/32** Johann Christoph Wolson

**224/33** Collegium Fridericianum, Gymnasium in Königsberg

**224/34** gemäß dem Sprichwort, sero sapiunt Phryges: unwissend

**224/35** Rede] wohl eine der von Lindner bei einem Festakt der Rigaer Domschule gehaltenen, Lindner, *Gedächtnisfeier*

**224/35** Johann Friedrich Lauson

**225/1** Graf] nicht ermittelt

**225/5** Marianne Lindner

**225/8** Johann Christoph Hamann (Bruder) (Bruder) und Johann Christoph Hamann (Bruder) (Vater)

**225/9** beschwiemte] ohnmächtig werden

**225/9** sottises …] Anspielung auf Voltaires so betitelte Satire (1729), HKB 139 (I  307/28)

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.